

Religion als Fach in der Schule

Beitrag von „philosophus“ vom 22. Januar 2012 15:44

In der Diskussion müsste man m E. zwei Ebenen auseinanderhalten:

- (1) Der Umstand, dass der Religionsunterricht im deutschen Schulsystem verankert ist – übrigens das einzige (!) Fach mit Verfassungsrang –, geht historisch m. W. (Historiker mögen mich korrigieren.) auf das so genannte Reichskonkordat zurück. Dabei handelt es sich um ein zwischen dem Dritten Reich und dem Vatikan geschlossenen Kirchenstaatsvertrag, der heute auch noch weitgehend Gültigkeit besitzt. Dieser Vertrag sieht vor, dass der katholische Religionsunterricht an Schulen gewährleistet wird. Eine weitere Klausel sieht vor, dass auch für andere Glaubensrichtungen (gemeint ist wohl der Protestantismus) zu ermöglichen.
- (2) Man könnte, wie die Religionskollegen es ja schon versucht haben, neben dieser rein historischen Ursache einen systematischen Grund für Religionsunterricht finden wollen – Werteerziehung, Enkulturation etc. Allerdings stellt sich da in der Tat die Frage, warum dieser Religionsunterricht zwingend konfessionell gebunden sein muss. (Dieses Privileg verteidigen die Religionsgemeinschaften in unseren säkularen Zeiten natürlich mit Zähnen und Klauen.) Auch eine laizistische Werteerziehung wie in Frankreich (chilipaprika hat ja davon gesprochen) wäre ja z. B. ein denkbare Modell.